

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**

**BCD Slawische Sprachen**

**Obersorbisch, burgenlandkroatisch, balkanslavisch**

**QUELLE**

- 24-1 *Obersorbische, burgenlandkroatische und balkanslavische Texte* / Walter Breu, Evangelia Adamou, Lenka Scholze. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2023. - 496 S. : Ill. ; 24 cm. - (Slavische Mikrosprachen im absoluten Sprachkontakt ; 2) (Slavistische Beiträge ; 515). - ISBN 978-3-447-12045-6 : EUR 89.00 [#8965]**

Mit dem zweiten Band *Obersorbische, burgenlandkroatische und balkanslavische Texte*<sup>1</sup> schließt der emeritierte Konstanzer Slavist seine umfangreiche Übersicht über *Slavische Mikrosprachen im absoluten Sprachkontakt* ab. „Im absoluten Sprachkontakt“ bedeutet hier konkret, daß die slavischen Idiome in anderssprachiger, nichtslavischer Umgebung gesprochen werden und ihre Sprecher auch eine Varietät der dominanten Kontaktsprache beherrschen. Der erste Band umfaßte die Moliseslavischen Texte aus Italien.<sup>2</sup> Nach dem dort erprobten Modell werden weitere slavische Idiome sehr detailliert beschrieben und in umfangreichen Texten vorgestellt. Die Sprachbeschreibungen sind sehr ausführliche Minigrammatiken und verzeichnen viele Feinheiten der untersuchten Mikrosprachen. Davon weicht allerdings der Teil über Griechenland ab, der ohne plausible Begründung zudem auf Englisch abgefaßt wurde und überdies nur einen kleinen sowie relativ unbekanntem Teil der sogenannten Slavophonen in Griechenland behandelt. Wollte die griechischstämmige Autorin auf diese Weise Konflikte mit ihren Landsleuten vorbeugen? Denn die bedeutenderen makedonischen, bulgarischen Idiome und das Pomakische sind in Griechenland immer noch Tabuthemen.

Etwas aus dem Rahmen fällt übrigens das Obersorbische mit seinem offiziell anerkannten Status als Minderheiten- und Regionalsprache und entsprechenden Bildungseinrichtungen in Sachsen, die seine Existenz immerhin

---

<sup>1</sup> Ausführliches Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1284321673/04>

<sup>2</sup> *Moliseslavische Texte aus Acquaviva Collecroce, Montemitro und San Felice del Molise* / Walter Breu. Unter Mitarb. von Giovanni Piccoli ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. – 479 S. ; 24 cm. - (Slavische Mikrosprachen im absoluten Sprachkontakt / Glossierte und interpretierte Sprachaufnahmen aus Italien, Deutschland, Österreich und Griechenland; 1) (Slavistische Beiträge ; 505). - ISBN 978-3-447-10865-2 : EUR 75.00 [#5607] - Rez.: **IFB 18-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9150>

formell absichern. Das trifft auch für das hier nicht untersuchte Niedersorbische in Brandenburg zu. Ähnlich verhält es sich mit dem Burgenländisch-Kroatischen, das im österreichischen Burgenland als Minderheitssprache der Burgenlandkroaten anerkannt ist und ferner als Sonderform des Kroatischen gilt. Bei den beiden mit dem Endonym *Nashta* [unsere Sprache] bezeichneten und fast ausgestorbenen slavischen Varietäten in Nordgriechenland handelt es sich hingegen nur um Sprachreste.

Aufgezeichnet wurden die slavischen Mikrosprachen von einem mehrköpfigen Team im Rahmen des Projekts *EuroSlav 2010*. Dieses gemeinsame deutsch-französische Kooperationsprojekt unter dem Titel *Elektronische Datenbank bedrohter slavischer Varietäten in nichtslavophonen Ländern Europas* (EUROSLAV 2010) ist mittlerweile abgeschlossen und dokumentiert in den beiden Teilbänden vier slavische Varietäten, und zwar in Italien Moliseslavisch, in Österreich Burgenlandkroatisch, in Deutschland die obersorbische Umgangssprache und in Griechenland *Nashta*, die beiden Mundarten von Lití und Hrisa (Chrysa?). Damit ist man dem Ziel des Projektes, in einer elektronischen Datenbank vom Aussterben bedrohte und in nichtslavischen europäischen Ländern beheimatete slavische Sprachvarietäten zu dokumentieren, einen beachtlichen Schritt näher gekommen.<sup>3</sup>

Die Darstellung der slavischen Mikrosprachen in diesem zweiten Band der Dokumentation umfaßt die drei Teile: A. *Das Obersorbische Korpus*, B. *Das Burgenlandkroatische Korpus* und C. *The Balkan-Slavic Corpus*. Im Aufbau sind die Abschnitte mit denen im ersten Teil über das Moliseslavische identisch.

Nach der linguistischen Einordnung des jeweiligen slavischen Idioms und allgemeinen Informationen zu seinem aktuellen Gebrauch, seiner Position innerhalb der Slavia sowie über die Herkunft und historische Verbreitung der Sprecher folgt jeweils ein grammatischer Abriß der Phonetik und Phonologie sowie der Morphosyntax des Idioms. Daran schließen sich die beiden Kapitel über die Charakterisierung des jeweiligen Lehnwortschatzes sowie zum kontaktinduzierten Wandel in der Grammatik an.

Als Kernstücke der Dokumentation darf man fraglos die Texte mit jeweils fast 100 Seiten zum Obersorbischen und zum Burgenlandkroatischen sowie immerhin 80 Seiten zu *Nashta* bezeichnen. Nach kurzen Angaben zu Aufnahmeort und -jahr, zu Sprechern und Interviewern sowie Bearbeiter werden die Textstücke jeweils nach einem einheitlichen Schema beschrieben. Die erste Zeile enthält die dem jeweiligen Standard entsprechende Schreibung, die zweite die deutsche Übersetzung, die dritte die phonetische Um-

---

<sup>3</sup> Nähere Informationen zum Projekt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence Nationale de la Recherche (ANR) im Rahmen des Deutsch-französischen Programms in den Geistes und Sozialwissenschaften 2009 gefördert wurde, gibt es unter:

<https://kops.uni-konstanz.de/handle/123456789/22098> [2024-02-06; so auch für die weitre Links] und ferner unter

<https://slavistikportal.de/datenpool/slavistik-guide-db.html?data=151932> - Die Tonbeispiele sind ferner abrufbar unter:

<http://lacito.vjf.cnrs.fr/pangloss/corpus/index.html>

schrift, die vierte die grammatische Interpretation und die fünfte die englische Übersetzung. Darauf folgt noch eine detaillierte Interpretation des Abschnitts hinsichtlich der konkreten Aufnahmeumstände, inhaltlichen und sprachlichen Besonderheiten des Textes. Die beiden Bände sind ein wichtiger Beitrag, um das Ziel der Gesellschaft für Bedrohte Sprachen e.V. möglichst viele der besonders bedrohten Spezies aufzuzeichnen und die Liste der bedrohten Sprachen zu vervollständigen.<sup>4</sup>

Klaus Steinke

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12475>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12475>

---

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_bedrohter\\_Sprachen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_bedrohter_Sprachen)